

# Buchs

evang  
Kirche  
Buchs

## Rubrik «Gesehen»

Text: Lars Altenhölischer - Bild: Jürg Seifert



Träume: Festhalten – loslassen – aufgeben? Träumen Sie manchmal auch von einem so ganz anderen Leben? Zum Beispiel ein Leben als Held – um nur noch kurz die Welt zu retten? Als Kind hab ich oft so geträumt: hab abends vorm

Einschlafen in meinem Bett gesessen, ganz unter der Decke – und das hat sich dann verwandelt in ein Kampfflugzeug oder eine Rakete oder ein U-Boot – und ich habe alle Schlachten gewonnen – natürlich; sonst lohnt es ja nicht zu träumen. Verlieren kann man doch im richtigen Leben noch genug ...

Auch «Mit 17 hat man noch Träume» – jedenfalls hat Peggy March das 1965 als 17-Jährige gesungen. Ob sie sich damals hat träumen lassen, dass sie das über 50 Jahre später immer noch singt? Das aktuellste Video, das ich auf Youtube mit ihr gefunden habe, stammt aus dem Jahr 2017...

Anfang der 90er Jahre habe ich mir den Traum von Finnland erfüllt: dort sollte es mit dem Velo hingehen – und ich machte mich auf den Weg durch Norddeutschland, Dänemark, Schweden – immer mit Finnland-Träumen vor Augen. Aber angekommen am Ziel meiner Träume wurde ich ziemlich enttäuscht: die Sprache war so fremd, dass ich nicht mal irgendein Schild lesen konnte; die Städte und Orte waren eher trist – nicht so schön bunt wie in Schweden; und die Wege waren immer nur geradeaus – und rechts standen Tannen und links standen Tannen. Den ganzen Tag. Okay, manchmal auch Birken. Aber das wars dann auch ... Gut, dass es auf dem Rückweg in Schweden

wieder so schön war.

Und als ich dann zurück in der norddeutschen Heimat war und bald darauf mit dem Theologiestudium anfang, da habe mir nicht träumen lassen, einmal Pfarrer in der Schweiz zu werden. ... Sollte man es also doch besser den Kindern und den 17-Jährigen überlassen, zu träumen – weil einen das Leben doch anderes lehrt?

In einer Fernsehdokumentation über Martin Luther Kings Rede «I have a dream» war zu sehen, wie am Anfang seiner Ansprache der Funke aufs Publikum nicht recht überspringen will: die Leute hören – es ist nicht die erste Rede des Tages – nur halbherzig zu; das ist sogar den Menschen anzumerken, die neben ihm auf dem Podium stehen: halt noch eine Rede – und irgendwann wird auch die vorbei sein. Dr. King scheint dies zu merken – ein Zwischenruf ertönt: «Erzähl ihnen über den Traum» – und mehr und mehr löst er sich von seinem Manuskript. Er erzählt von seinem Traum und er erreicht die Menschen. Es wird eine der bedeutendsten Reden der Geschichte – und sie klingt bis heute. Nicht, weil der Traum des amerikanischen Predigers vollumfänglich in Erfüllung gegangen wäre: Wie weit sind wir doch noch entfernt davon, dass Gerechtigkeit für alle herrscht, unabhängig von Herkunft und Hautfarbe; davon, dass wir Brüder und Schwestern sind und jedes Tal erhöht und jeder Berg erniedrigt ist. Aber doch: sein Traum wirkt nach und zeigt, dass wir solche Worte, Gedanken und Wünsche – solche Träume immer wieder brauchen. Darum will ich dran festhalten, im Vertrauen auf den, der diese Welt erträumt und geschaffen hat. Im Vertrauen auf den, der uns an Weihnachten grosse Hoffnung und das Licht der Welt in die Krippe gelegt hat. ■

### Pfarrämter

Lars Altenhölischer, 081 756 66 42,  
lars.altenhoelscher@evangkirchebuchs.ch

Patrick Siegfried, 081 756 22 43,  
patrick.siegfried@evangkirchebuchs.ch

Marcel Wildi, 081 756 46 00,  
marcel.wildi@evangkirchebuchs.ch

### Diakone

Jürg Birchmeier, 081 756 22 92,  
juerg.birchmeier@evangkirchebuchs.ch

Nina Frauenfelder, 081 756 22 61,  
nina.frauenfelder@evangkirchebuchs.ch

Hanspeter Schwendener, 081 756 22 66,  
hanspeter.schwendener@evangkirchebuchs.ch

### Sekretariat

Andrea Wohlgemuth, Churerstr. 3, 081 756 22 93,  
info@evangkirchebuchs.ch

Di, Mi und Fr von 8 bis 11.30 Uhr

[www.evangelischekirchebuchs.ch](http://www.evangelischekirchebuchs.ch)

## Gottesdienste

<b>Sonntag, 6. Dezember</b>	<b>9 Uhr</b> <b>10 Uhr</b>	Gottesdienst zum 2. Advent, Diakon Hanspeter Schwendener, Thema: «hoffentlich bleibts» Gottesdienst zum 2. Advents, Diakon Hanspeter Schwendener, Thema: «hoffentlich bleibts»
<b>Sonntag, 13. Dezember</b>	<b>9 Uhr</b> <b>10 Uhr</b>	Gottesdienst zum 3. Advent, Pfr. Marcel Wildi, Thema: «hoffentlich gibts Hoffnung» Gottesdienst zum 3. Advent, Pfr. Marcel Wildi, Thema: «hoffentlich gibts Hoffnung»
<b>Sonntag, 20. Dezember</b>	<b>9 Uhr</b> <b>10 Uhr</b>	Gottesdienst zum 4. Advent, Pfr. Lars Altenhölischer, Thema: «hoffentlich stimmts» Gottesdienst zum 4. Advent, Pfr. Lars Altenhölischer, Thema: «hoffentlich stimmts»
<b>Donnerstag, 24. Dezember</b>		<i>Für die Gottesdienste zu Heiligabend folgen zeitnahe Informationen.</i>
<b>Freitag, 25. Dezember</b>	<b>9 Uhr</b> <b>10 Uhr</b> <b>11 Uhr</b>	Weihnachtsgottesdienst, Pfr. Lars Altenhölischer Weihnachtsgottesdienst, Pfr. Lars Altenhölischer Weihnachtsgottesdienst, Pfr. Lars Altenhölischer
<b>Sonntag, 27. Dezember</b>	<b>9 Uhr</b> <b>10 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Marcel Wildi Gottesdienst, Pfr. Marcel Wildi
<b>Donnerstag, 31. Dezember</b>	<b>17 Uhr</b> <b>18 Uhr</b>	Besinnung zu Silvester, Pfr. Lars Altenhölischer Besinnung zu Silvester, Pfr. Lars Altenhölischer

# hoffentlicht



## hoffentlich kommt er

1. Advent, 29. November, 9 und 10 Uhr  
Pfarrer Patrick Siegfried

## hoffentlich bleibt's

2. Advent, 6. Dezember, 9 und 10 Uhr  
Diakon Hanspeter Schwendener



## hoffentlich gibt's Hoffnung

3. Advent, 13. Dezember, 9 und 10 Uhr  
Pfarrer Marcel Wildi



## hoffentlich stimmt's

4. Advent, 20. Dezember, 9 und 10 Uhr  
Pfarrer Lars Altenhölcher



Das Volk, das im Dunkeln lebt,  
sieht ein großes Licht;  
für alle, die im Land  
der Finsternis wohnen,  
leuchtet ein Licht auf. *Jesaja 9,1*

Die Angebote für die Weihnachtszeit finden Sie  
ab dem 3. Dezember auf der Homepage.

evang  
Kirche  
Buchs

## Veranstaltungen

### RUHEPUNKTE IM ADVENT

Mittwoch, 2. Dezember, Mittwoch, 9. Dezember  
und Mittwoch, 16. Dezember, um 17.30 Uhr in  
der Kirche

### hoffentlich

Unsere Predigtreihe im Advent heisst dieses Jahr «hoffentlich». Wir alle haben die Hoffnung nicht fest in der Hand. Die Hoffnung ist eine Sehnsuchtskraft, die unsere Situation übersteigt. Wonach sehnen wir uns im Advent 2020? Sehnen wir uns nach Ruhe? Hoffen wir, dass wir die besonderen Umstände bald überstanden haben? Hoffen wir, dass etwas in unserem persönlichen Leben gut werden möge? Eine gestörte Beziehung wieder heil? Dass Trauer und Traurigkeit um einen geliebten Menschen weichen und neues Glück wachsen kann? Dass wir füreinander da sein können und einander wieder nahekommen können? Und welche Hoffnungen bewegen uns, wenn wir an das Leben auf dieser Erde denken? Dass Frieden Einzug hält, wo Menschen um ihr Leben bangen?

Advent ist Vorbereitungszeit. Hoffnungszeit. Nicht aufgeben trotz grosser Dunkelheit, sondern ein kleines Licht anzünden. Nicht mit dem Schlimmsten rechnen, sondern auf die kleinen Wunder achten. Die Hände nicht in den Schoss legen, sondern sie einsetzen für den Dienst am anderen. Sich trotz allem nicht verschliessen, sondern die Tür zum Herzen öffnen.

Advent ist die Hoffnung darauf, dass Gott da ist und immer wieder kommt. Mitten in den Alltag unseres Lebens. Mitten in all die Müdigkeit, Verletzlichkeit und Unsicherheit dieser Tage. Mit trotziger Zuversicht rufen wir in diesem Advent: «hoffentlich!» Der Herr möge kommen und Licht bringen. Er möge kommen zu denen, die längst vergessen haben, dass sie ihn vergessen haben. Zu denen, für die Weihnachten eine nostalgische Erinnerung aus Kindertagen ist. Zu denen, die leiden, an sich und der Welt. Zu denen, die sich selbst genug sind. Zu uns allen, in unsere Häuser und Herzen.

Mit biblischen Hoffnungstexten gehen wir durch die Adventsgottesdienste und bereiten uns auf Weihnachten vor. Auf dem nebenstehenden Flyer finden Sie die Termine und Themen. Der Flyer liegt ebenfalls ausgedruckt in der Kirche bereit und ist auf der Homepage zu finden.

Auch die Ruhepunkte in der Kirche gehören bei uns fest zur Adventszeit – am 2., 9. und 16.12. jeweils um 17.30 Uhr eine halbe Stunde mit Musik, Momenten der Stille, meditativen Gedanken und Bildern. Und wie wir als Kirchgemeinde die Weihnachtszeit gestalten, werden wir in der ersten Adventswoche mitteilen.

Pfr. Patrick Siegfried